



staatliche hochschule für musik, schultheiß-koch-platz 3, 78647 trossingen

Staatsministerium Baden-Württemberg
Herrn Ministerpräsident Kretschmann MdL
Richard-Wagner-Str. 15
70184 Stuttgart



5. November 2013

Freunde und Förderer der Musikhochschule Trossingen e.V. – offener Brief

Sehr geehrter Herr Ministerpräsident,

im Namen der Freunde und Förderer der Staatlichen Hochschule für Musik Trossingen möchte ich mich bei Ihnen bedanken, dass es gelungen ist, die Diskussion um die Weiterentwicklung der Musikhochschulen wieder zu versachlichen und für alle Argumente zu öffnen. Die Anhörung der Regierungsfractionen war hierbei von erheblicher Bedeutung und lässt Ergebnisse erhoffen, die von allen mitgetragen werden können und nicht nur die einseitige Belastung einzelner Standorte zum Ziel haben.

Bei vielen Gesprächen in den vergangenen Monaten haben unsere Mitglieder allerdings den Eindruck gewonnen, dass die Bedeutung einer Hochschule im Ländlichen Raum auch als strukturpolitische Maßnahme nicht in seiner gesamten Dimension erfasst wird. Oftmals wurde damit argumentiert, dass die Vernetzung mit der Region und Bereitstellung eines kulturellen Angebots im Ländlichen Raum nicht Aufgabe einer Hochschule sei. Aufgabe einer Kunsthochschule ist jedoch per Gesetz auch die Pflege der Künste sowie die Förderung von Wissenstransfer in die Praxis (§ 2 LHG). Im Entwurf zur Änderung des Landeshochschulgesetzes wird das Aufgabenspektrum sogar um den Aspekt des Beitrags zum gesellschaftlichen Fortschritt erweitert. Genau hier ist die Musikhochschule Trossingen sehr aktiv. Sie realisiert vielfältige Projekte und Kooperationen mit Schulen, Kindergärten, Museen, Unternehmen, Theatern etc. Es ist daher nicht nachvollziehbar, warum diese Argumente nicht gelten sollen.

Eine Hochschule im Ländlichen Raum betrifft jedoch nicht nur die Hochschulpolitik eines Landes, sondern hat in gleichem Maße Auswirkung auf das Ministerium für Ländlichen Raum und Verbraucherschutz. Dieses Ministerium weist bei seiner Aufgabenbeschreibung u.a. ausdrücklich auf die dezentrale Bildungs-, Hochschul- und Forschungsinfrastruktur Baden-Württembergs hin, die den Ländlichen Raum stärkt. Mehr als ein Viertel der Hochschulstandorte wurden gezielt im Ländlichen Raum angesiedelt. Ebenfalls von der Strukturdebatte betroffen ist zudem das Ministerium für Kultus, Jugend und Sport, das auch für die Musikschulen sowie die Musiklehrausbildung zuständig ist und auf seiner Homepage ebenfalls auf die große Bedeutung der Musik für die Gesellschaft hinweist. Weiterhin ist das Ministerium für Finanzen und Wirtschaft betroffen, da sich im Ländlichen Raum dringend benötigte Fachkräfte nur noch finden lassen, wenn auch ein kulturelles Angebot vorhanden ist. Da mit Trossingen die einzige Musikhochschule im Ländlichen Raum betroffen ist, ist bei der Diskussion um die-

sen Standort eine übergeordnete Sichtweise auf dieses Thema erforderlich.

Die regionalökonomische Bedeutung von Hochschulen wurde bereits mehrfach wissenschaftlich untersucht. Eine empirische Studie der Gesamthochschule Kassel aus dem Jahr 2000 belegt die regionalwirtschaftliche Bedeutung von Hochschulen in strukturschwachen Räumen. Die Studie weist besonders darauf hin, dass die Regionen bei der sich im Zuge der Globalisierung verschärfenden internationalen Konkurrenz auf Hochschulen als strategischen Faktor im Wettbewerb dringend angewiesen sind. Im Auftrag des Stifterverbandes für die Deutsche Wissenschaft wurde eine Metastudie zum Wirtschaftsfaktor Hochschule durchgeführt, deren Ergebnisse seit Anfang 2013 vorliegen und die ebenfalls zum Ergebnis kommt, dass Hochschulen Kulturgut und Wirtschaftsfaktor zugleich sind. Die Studie ergab zudem, dass die ökonomischen Erträge durch Hochschulen hoch sind und die geleisteten Investitionen übertreffen. Festgehalten wird des Weiteren, dass für alle Regionstypen von Hochschulen positive Effekte auf die regionale Wirtschaft ausgehen. Dies gilt auch für Hochschulen „auf der grünen Wiese“, die insbesondere im regionalen Kontext das Potential haben, als Wissensknoten zu wirken.

Die große Bedeutung der Musikhochschule Trossingen und ihre Vernetzung wurde eindrucksvoll durch Statements / Resolutionen von Gemeinden, Städten, Kreistagen bis hin zum Regionalverband, von Musikschulen und deren Verband, von Landesmusikrat, IHK und vielen weiteren belegt. Wenn neben einer IHK, die für über 30.000 Mitgliedsunternehmen der Region spricht, eine Handwerkskammer Konstanz, ein Gewerbeverband Oberzentrum e.V. oder auch ein Weltkonzern wie Daimler sich für den Erhalt der Musikhochschule als sog. Vollhochschule aussprechen, ist dies ein deutliches Zeichen für die wirtschaftliche und strukturpolitische Bedeutung der Hochschule in der Region Schwarzwald-Baar-Heuberg und EUREGIO Bodensee.

Wir wenden uns direkt an Sie als Ministerpräsident, da Ihnen die übergeordneten Belange des Landes Baden-Württembergs am Herzen liegen. Einsparmaßnahmen, die unwiderruflich Strukturen zerstören und Schäden anrichten, die bei weitem höher zu bewerten sind als der Konsolidierungsbetrag der Hochschule, können nicht im Sinne des Landes Baden-Württemberg und der Steuerzahler sein. Auch der international ausgezeichnete Ruf Baden-Württembergs als Musikland darf in dieser Debatte nicht vernachlässigt werden.

An dieser Stelle möchte ich ausdrücklich betonen, dass es weder den Förderern der Hochschule noch der Hochschule selbst darum geht, keinerlei Änderungen zu akzeptieren. Ebenfalls unumstritten ist in Trossingen, dass auch die Musikhochschulen ihren Beitrag zur Haushaltskonsolidierung leisten müssen. Wir bitten aber ausdrücklich darum, dass einseitige Belastungen einzelner Standorte nicht das Ziel sein können und die Einzigartigkeit der Musikhochschule im Ländlichen Raum angemessen berücksichtigt wird.

Damit im weiteren Prozess sämtliche Stellungnahmen und auch die übergeordneten Gesichtspunkte bedacht werden, bittet der Förderverein um eine permanente Begleitung des Prozesses durch Abgeordnete und Vertreter der vorne benannten Ministerien evtl. unter einer externen Moderation. Wir

bezweifeln, dass das Wissenschaftsministerium in Zusammenarbeit mit den Musikhochschulen - auf Grund der vorangegangenen Auseinandersetzungen - noch zu einem objektiven, allen Gesichtspunkten gerecht werdenden Prozess in der Lage ist.

Der Verein der Freunde und Förderer der Staatlichen Hochschule für Musik Trossingen bittet Sie daher um Ihre Unterstützung - im Interesse der Musik und des Musiklandes Baden-Württemberg.

Mit freundlichen Grüßen



Werner Till, 1. Vorsitzender

Kopien jeweils an:

Frau Ministerin Bauer MdL, Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst, Postfach 10 34 53, 70029 Stuttgart

Herrn Minister Bonde, Ministerium für Ländlichen Raum und Verbraucherschutz (MLR), Kerkerplatz 10, 70182 Stuttgart

Herrn Minister Stoch MdL, Ministerium für Kultus, Jugend und Sport, Postfach 10 34 42, 70029 Stuttgart

Herrn Minister Dr. Schmid MdL, Ministerium für Finanzen und Wirtschaft Baden-Württemberg, Postfach 10 14 53, 70013 Stuttgart